



Überlappende Luftaufnahmen des Konzentrationslagerkomplexes Gusen bzw. des heutigen Gusen.
 © christoph mayer chm. unter Verwendung von Luftaufnahmen der National Archives and Records Administration (NARA), Washington, D.C. und
 des digitalen oberösterreichischen Rauminformationssystem (DORIS)

PODIUMSDISKUSSION

DAS UNSICHTBARE LAGER

Über den Umgang mit Erinnerung und das Leben auf dem Areal der
 ehemaligen Konzentrationslager Gusen I + II

Freitag, 5. Mai 2006, 19.00 Uhr

Besucherzentrum beim Memorial Gusen, Georgestraße 6, A-4222 Langenstein

Eine Veranstaltung im Rahmen des Kunstprojektes AUDIOWEG GUSEN von christoph mayer chm.

MEDIENINFORMATION

die jungs kommunikation

Martin Lengauer - Tamara Schwarzmayr - Stefan Kranewitter
 Schraubenfabrik, Lilienbrunnngasse 18/2/3, 1020 Wien
 t: 01/2164844-22 | f: -44 | e: office@diejungs.at | w: diejungs.at

Wien, April 2006

MEDIENINFORMATION im Auftrag des Kunstprojektes Audioweg Gusen / christoph mayer chm.

Die OrganisatorInnen des Kunstprojektes AUDIOWEG GUSEN laden in Zusammenarbeit mit dem Kulturverein Tribüne St. Georgen an der Gusen zur

PODIUMSDISKUSSION

DAS UNSICHTBARE LAGER

Über den Umgang mit Erinnerung und das Leben auf dem Areal der ehemaligen Konzentrationslager Gusen I + II

Freitag, 5. Mai 2006, 19.00 Uhr

Besucherzentrum im Memorial Gusen, Georgestraße 6, A-4222 Langenstein

Eintritt frei!

Im Anschluss laden die Bürgermeister der Gemeinden Langenstein und St. Georgen an der Gusen zu Erfrischungen vor dem Besucherzentrum.

Medien- und Projektinformation, Fotodownload: www.audioweg.gusen.org

Gemeinsam mit Überlebenden, österreichischen wie internationalen ExpertInnen diskutieren die BewohnerInnen der Region Langenstein / St. Georgen an der Gusen und alle Interessierten die **Geschichte und Nachgeschichte des Konzentrationslagerkomplexes Gusen**. Die Podiumsdiskussion befragt die bisherige Behandlung der Ereignisse zwischen 1940 und 1945 und versucht Möglichkeiten aufzuzeigen, wie in Zukunft damit umgegangen werden kann.

Die Podiumsdiskussion ist Teil des ab Herbst 2006 oder Frühling 2007 begehbaren Kunstprojektes „Audioweg Gusen“ von christoph mayer chm.. Es lädt alle Menschen ein, sich in und um Gusen auf die Suche nach dem Gedächtnis des Ortes zu machen und mittels Kopfhörer den Stimmen Überlebender und Zeitzeugen zu folgen. Jenseits der idyllisch anmutenden Landschaft gilt es, die Spuren der Geschichte aufzunehmen.

die jungs kommunikation

Martin Lengauer - Tamara Schwarzmayr - Stefan Kranewitter
Schraubenfabrik, Lilienbrunnngasse 18/2/3, 1020 Wien
t: 01/2164844-22 | f: -44 | e: office@diejungs.at | w: diejungs.at

2

DAS UNSICHTBARE LAGER

Über den Umgang mit Erinnerung und das Leben auf dem Areal der ehemaligen Konzentrationslager Gusen I & II

In den Konzentrationslagern Gusen I und II wurden zwischen 1940 und 1945 etwa 37.000 Menschen ermordet oder starben an Haftbedingungen und Zwangsarbeit. Hinsichtlich Größe und Opferzahlen stellte der Lagerkomplex Gusen eine mehr als „ebenbürtige“ Parallelstruktur zum KZ Mauthausen dar.

Vermutlich ist Gusen das einzige NS-Konzentrationslager dieser Dimension, dessen Areal und bauliche Überreste heute nicht als Gedenkstätte fungieren. Seit Kriegsende werden die noch bestehenden ehemaligen Lagergebäude von Unternehmen oder privat genutzt, der Boden des Areals wurde als Baugrund für Wohnhäuser gewidmet. Trotz der erhaltenen und vor Ort präsentierten Krematoriumsöfen und des jüngst entstandenen Ausstellungsraums / Besucherzentrums ist fast nichts von der Geschichte dieser Orte zu bemerken.

Die Podiumsdiskussion „DAS UNSICHTBARE LAGER“ gibt nun Gelegenheit zur öffentlichen Debatte. Gemeinsam mit Überlebenden, österreichischen wie internationalen ExpertInnen diskutieren BewohnerInnen der Region und alle Interessierten den Umgang mit den Ereignissen zwischen 1940 und 1945, sowie mit den erhaltenen Lagergebäuden.

Wie konnte es geschehen, dass der Lagerkomplex Gusen derart aus dem öffentlichen Bewusstsein verdrängt wurde? Warum steht keines der erhaltenen Lagergebäude unter Denkmalschutz? Warum sind die von Häftlingen unter unvorstellbar grausamen Bedingungen errichteten Stollenanlagen bei St. Georgen an der Gusen nicht schon längst als Gedenkstätte der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden? Warum sind sie auch ehemaligen Lagerinsassen nicht zugänglich, obwohl sie bis vor einigen Jahren wirtschaftlich genutzt wurden? Hat man als Haus- und Grundbesitzer am ehemaligen KZ-Areal eine besondere Verantwortung? Ist es eine Zumutung für die Bewohner von Gusen, wenn fremde Menschen den Geschehnissen nachspüren und durch die Siedlung am ehemaligen Lagerareal gehen? Ist das Aufrollen der Vergangenheit eine Gefahr oder eine Chance für die Region? Wie sind Erinnerung und Leben auf dem ehemaligen KZ-Areal vereinbar?

Nach einer Einführung zur Geschichte und Nachgeschichte der Konzentrationslager Gusen und einem Impulsreferat von Aleida Assmann zum „Gedächtnis der Orte“ diskutieren mit dem Publikum:

Univ.-Prof. Dr. Aleida Assmann (D)

Universität Konstanz, wissenschaftliches Arbeitsfeld u.a.: kulturwissenschaftliche Gedächtnisforschung, „Das Gedächtnis der Orte“

Dr. Anton Helbich-Poschacher (A)

Geschäftsführer der Poschacher Natursteinwerke GmbH & Co KG, dem größten Unternehmen auf dem Gelände der ehemaligen Konzentrationslager Gusen

HR Univ.-Prof. Dr. Wilfried Lipp (A)

Landeskonservator für Oberösterreich, Präsident des Österreichischen Nationalkomitees im Internationalen Rat für Denkmalpflege (ICOMOS)

Univ.-Doz. Dr. Bertrand Perz (A)

Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien, Forschungsschwerpunkte u.a.: NS-Konzentrationslager, Erinnerungskultur, Gedenkstättenpolitik

Dusan Stefancic (SLO)

ehemaliger Häftling von Gusen I und II

Eine Bewohnerin von Gusen (angefragt)

Moderation: **christoph mayer chm. (A/D)**

aufgewachsen in St. Georgen/Gusen, Künstler, lebt und arbeitet in Berlin und Wien, Projektleiter Audioweg Gusen

Weitere Informationen: www.audioweg.gusen.org

Gusen



Ansicht des Konzentrationslagers Gusen I. © National Archives and Records Administration (NARA), Washington, D.C.

Der **Konzentrationslagerkomplex Gusen** ist im Bewusstsein der ÖsterreicherInnen wie in der öffentlichen Gedenkkultur und im wissenschaftlichen Diskurs bisher weitgehend marginalisiert. Das dreiteilige Lager (Gusen I, II und III) existierte von 1940-1945 in den Gemeindegebieten von Langenstein, St. Georgen an der Gusen, Luftenberg und Katsdorf (Bezirk Perg, Oberösterreich). Unter der Bezeichnung „Konzentrationslager Mauthausen / Unterkunft Gusen“ stellte es eine sowohl in Größe als auch hinsichtlich der Opferzahlen mehr als „ebenbürtige“ Parallelstruktur des Konzentrationslagers Mauthausen mit einer gemeinsamen Verwaltungszentrale in St. Georgen/Gusen dar.

Gusen I und II waren extrem opferreiche Schauplätze der NS-Vernichtungsmaschine innerhalb der Grenzen des heutigen Österreichs, so genannte „Lager ohne Wiederkehr“. Etwa 37.000 der rund 120.000 auf heutigem Staatsgebiet zu Tode gekommenen KZ-Opfer mussten im Umfeld der KL Gusen I, II & III ihr Leben lassen: vor allem politische Gegner des NS-Regimes aus ganz Europa, in den letzten beiden Kriegsjahren aber auch viele aus Konzentrationslagern wie Auschwitz deportierte Juden, darunter zahlreiche Kinder. Sie alle starben an den grausamen „Arbeits“- und Lagerbedingungen, an Unterernährung, Seuchen, oder wurden Opfer bestialischer SS-Angehöriger und Kapos: durch Totbäder, Erfrieren, Ertränken, Erschlagen oder durch Giftgas.

Weitere Informationen zur Geschichte der Lager Gusen hält die **Website des Gedenkdienstkomitees Gusen** bereit: www.gusen.org

Das Gedenkdienstkomitee Gusen ist eine lokal wie international tätige NGO. Sie kümmert sich ehrenamtlich um die Anliegen Überlebender der ehemaligen Konzentrationslager von Gusen und deren Angehöriger sowie um ein würdiges Gedenken. Zudem treibt sie die Erforschung der Geschichte dieses Konzentrationslagerkomplexes voran.

Kurzinfo zum Projekt AUDIOWEG GUSEN

Der **AUDIOWEG GUSEN** ist eine begehbare „Skulptur“ des Künstlers christoph mayer chm., die das erloschene Gedächtnis eines Ortes thematisiert, auf dem sich während der NS-Diktatur die Konzentrationslager Gusen I und II befanden. Die Besucher des AUDIOWEGs GUSEN rekonstruieren dieses Gedächtnis anhand **persönlicher Erinnerungen Überlebender, von Zeitzeugen aus der lokalen Bevölkerung, aber auch von Tätern und ehemaligem Wachpersonal.** Sie hören deren Stimmen mittels Kopfhörer, während sie durch das Gelände des ehemaligen Lagerkomplexes gehen.



Die heutige Gartenstraße in Gusen säumten zwischen 1940 und 1945 die Baracken des Lagers Gusen I. © christoph mayer chm.

Sie hören, was sie nicht mehr sehen. Denn bis auf das Memorial in Gusen, errichtet auf Initiative ehemaliger Häftlinge, und einiger nicht näher gekennzeichnete Gebäude erinnert nichts mehr an die Todesmaschinen Gusen I und II, wie sie über mehrere Jahre hinweg den Alltag der Region prägten. Auf dem ehemaligen Lagergelände haben Einfamilienhäuser die Baracken ersetzt und Gusen zu einem Ort des Nachkriegsösterreichs verwandelt. Wo einst SS-Angehörige und Kapos Tausende Menschen zu Tode quälten, spielen heute Kinder in den Vorgärten.

Idee und Realisierung: christoph mayer chm. und Projektgruppe „ein so genanntes Nebenlager“, in Kooperation mit dem Nationalfonds für Opfer des Nationalsozialismus, dem Bundesministerium für Inneres, der Marktgemeinde St. Georgen/Gusen, der Gemeinde Langenstein, dem Kulturverein Tribüne St. Georgen an der Gusen und dem Gedenkdienstkomitee Gusen.

Beispiele erhaltener Gebäude des Konzentrationslagerkomplexes Gusen



Bild links: das ehemalige Lagerbordell, heute ein Zweifamilienhaus. Bild Mitte: das ehemalige Lagerportal samt Eingangsgebäude („Jourhaus“), heute ebenfalls ein privates Anwesen. Bild rechts: der Steinbrecher. Alle Bilder: © Torsten Seidel

Partner und Unterstützer

Der **AUDIOWEG GUSEN** wird unterstützt von:
Nationalfonds für Opfer des Nationalsozialismus
Bundesministerium für Inneres
Land Oberösterreich
Gemeinde Langenstein
Marktgemeinde St. Georgen an der Gusen
Gedenkdienstkomitee Gusen
Kulturverein Tribüne
u. a.

Weitere Projektinformationen: www.audioweg.gusen.org

Informationen zum Lagerkomplex Gusen: www.gusen.org

Informationen zu allen Konzentrationslagern auf heute österreichischem Staatsgebiet:

<http://www.mauthausen-memorial.at>